

Diejenige Blatt wird den Leibern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Mitgliedsbeitrag 2000,- so viel; band

Die "Freiburger Nachrichten" erläutern

angießt. Siegrist; die Besiedelung von Dresden und der umhüllenden Umgebung ist die Befreiung durch eigene Stände oder Kommunenkreise erfolgt, erhalten das Stift an Eudeningen, die nicht aus einer oder mehreren Siedlungen entstanden sind.

Wergo imponeit.
Er erfordert aber KUNST u. Originalität
Wiederholungen nur mit deutliche
Dialektengabe. Diese Nach-
sicht. Individualität kommt
anfangs die kleinen unterordneten
Unterwerker. Strenge Regel

nicht aufbewahrt.

Dresden Nachrichten

Gegründet 1956

Verlag von Gieysz & Reichardt.

Anzeigen-Catif.

Ansatz von Wundabgängen bis Radwege 3 Uhr. Zorn und Kettling aus Münchener Straße vom 11 bis 12 Uhr. Die 1. Kettlinger Grundstraße von 10 Uhr bis 12 Uhr. Anfassungen aus der Sennestadt beide 25 Uhr. Die spätesten stellte die "Gesetzlosen" über mit 2 Zeitpunkten von 20 Uhr. In Hammern und Esens und Reerstagen 1 bis 2. Weitere Anfassungen 30. 40 bis, ob nun so 30 Uhr und beiderseits Lahr. Knorpelteile aufgefunden und gegen Sonnenbeschleunigung. Belegblätter werden um 10 Uhr herbeigezogen.

Berufsprüfungsfest:
am 1. Nr. 11 und Nr. 2096.

Robert Böhme jun. empfiehlt **Kleiderstoffe** in grösster Auswahl. **Georgplatz 16.**

Kr. 229. Spiegel: Kriegsminister von der Planitz i. Rennsteig-Drahtberichte. Hörnrichs Nachrichten. Das Denkmal in der „Sachsenklamm“. Gegen und für die Kunstkritik. Goldene Woche in Freiberg.

Kriegsminister von der Planitz †.

Dresden, 19. August. Aus
Hofzirkular traf die schwe-
rliche Nachricht ein, daß heute
Morgen 3 Uhr 45 Min. Seine
Excellenz Kriegsminister von
der Planik verschieden ist.

Mit Sachiens Heer betraut des höchsten Heeres Kriegsherr den Tod eines um das Wohl der vaterländischen Armee hochverdienten Mannes, des Kriegs- und Staatsministers Edlen von der Planitz. Inmitten seiner Thätigkeit, wohl nicht unbewußt von der seelischen Erregung, die das Hinscheiden seines königlichen Heers in ihm hervorrief, zu dem der Verstorben in einem zwischen Fürst und Untertan, und wenn dieser auch zu den ersten Rathgebern der Krone zählt, nur selten zu findendem Verronen-verhältnisse stand, trotz seiner Jahre kraftstrotzend, lebens- und dienstesfrisch, ist ein Mann dahingerafft worden, unter Verhältnissen und zu einem Zeitpunkte, die ihn doppelt schwer eriegbar erscheinen lassen. Obgleich der Verstorben nur einen ganz geringen Theil seiner militärischen Dienstzeit mit der Truppe in engeren dienstlichen Beziehungen gestanden hatte, betätigte er doch in allen Stellungen, die er in seinem viel bewegten militärischen Leben bekleidete, das feinsten Verständniß für deren Bedürfnisse, für deren Wohl und Wehe. Die Verehrung und Anhänglichkeit, welche Minister von der Planitz hierfür eintauchte und die sich bei jeder Gelegenheit in jolchem Grade und so ungetheilt zu erkennen gab, wird nur wahre Tüchtigkeit zu Theil. Was an ihm über Alles zu schägen war, war jene muthvolle Selbstständigkeit im Entschluß und in der That, die auf der gebiegenen Grundlage gläubiger Begabung, unermüdlicher Selbstthätigkeit, auf lebensfrischer, eylicher Begeisterung für die hohe Stellung, die er einnahm, beruht. Frei von thatenhemmender Scheu vor Verantwortung und den „Schwierigkeiten“ suchte General von der Planitz immer erfolgreich nach Mitteln, um auf dem weiten Gebiete seiner Wirksamkeit Erfriedliches für die Armee zu schaffen, dem Kriegsherrn und dem Heere zu dienen, dessen moralisches und materielles Wohl ihm ebenso warm am Herzen lag, wie das jedes seiner einzelnen Mitglieder. Es war eine Pflicht der Dankbarkeit, seinem Gedächtnisse gerecht zu werden und seine Verdienste zu ehren.

Paul Edler von der Planitz wurde am 20. September 1837 zu Hohengrün bei Auerbach i. V. geboren als Sohn des Oberbergrathes Adolph von der Planitz und dessen Gattin Marie, geborene Zoni. Seinen ersten Unterricht erhielt er im Hause des Rittmeisters a. D. von Bünau in Auerbach, später besuchte er die Realschule seiner Vatersstadt und trat Ostern 1853 in die Artillerieschule zu Dresden ein, die er jedoch, ohne deren Lehrgang völlig zu durchlaufen, verließ, weil ein durch die Orientkriegen im Jahre 1855 veranlaßter Beschluß des Bundesstages zu Frankfurt a. M. die Kriegsbereitschaft auch für das sächsische Heereskontingent ordnete und die Armeeleitung zwang, die Offiziersaspiranten der militärischen Institute in die Armee einzuteilen, welchekörperlich genügend entwidelt waren, um die Strapazen eines Feldzuges auszuhalten, selbst wenn ihr militärischer Bildungsgang noch nicht vollendet war. Als die Armee wieder auf den Friedensfuß gesetzt wurde, vereinigte man die jungen Leute, welche auf diese Weise vorzeitig in das Heer eingetreten waren, zu einem Fortbildungskursus, dessen Schlusprüfung der der 6. Batterie des damaligen Fußartillerie-Regiments zugetheilte Portebéföhrlich von der Planitz derart mit Auszeichnung bestand, daß er bereits im Oktober 1856 zum Leutnant der Artillerie ernannt wurde.

Das Streben des jungen Offiziers, sich wissenschaftlich fortzubilden, stand durch seine alsbaldige Zutheilung zur praktischen Abtheilung des Generalstabes widerthaupt. Seine Verwendung als Generalstabsoffizier bei der Feldbrigade von Schimpff, die als Bundeskontingent im Dezember 1863 zu der gegen Dänemark mobil gemachten deutschen Exekutionsarmee stieß, sollte die Hoffnungen nicht erfüllen, die von der Flottille an diesen Feldzug geknüpft haben mochte, da das vereinigte sächsisch-hannöversche Kontingent während des Krieges zu keiner aktiven Verwendung kam. Immerhin bot dieser Feldzug dem freibürtigen jungen Offizier durch mehrfache AbsKommandirungen Gelegenheit, sein militärisches Wissen zu vertiefen. So wohnte er den Angriffen der Preußen auf Münster bei, war bei der Eroberung des Danewerks betheiligt und that Dienst als Erdekanzoffizier bei dem hannöverschen General Gebler, der zum Kommandeur einer provisoriisch zusammengestellten Kavalleriedivision ernannt worden war. Nach Rückkehr der Feldbrigade in die Heimat wurde von der Flottille zu seiner weiteren Ausbildung im praktischen Dienste der Kavallerie dem Gardereiterregiment zugewiesen, rückte in diesem Dienstverhältnisse zum Oberleutnant auf und ließ sich dann auf längere Zeit beurlauben, um als Mentor einen ihm näherstehenden jungen Mann auf einer Studienreise nach Süddeutschland zu begleiten. Diese wurde durch die Ereignisse des Jahres 1866 unterbrochen, als der preußische Generalstaatsrat von der Flottille

jahlings unterbrochen. Sobald Oberleutnant von der Planitz Andeutung vom möglichen Eintritte erüsterter politischer Verwicklungen erhielt, lebte er ungejagt nach Dresden zurück und meldete sich zum Dienst. Er fand Verwendung als Generalstabsoffizier bei der unter dem Beichte des Generals von Kress stehenden Kavalleriedivision, die an der Trübe zusammengezogen wurde. Der Rückzug der sächsischen Truppen nach Böhmen wies die ursprünglich als Avantgarde gedachten Kavalleriedivision abhalb die Rolle einer Nachhut zu. Unter ihrem Schutze bewirke die sächsische Armee ihre Vereinigung mit dem Heere Benedek's in Böhmen. Während der Schlacht bei Königgrätz stand die den Edelsheim'schen Kavalleriecorps zugeloste sächsische Kavallerie keine Gelegenheit zum Eingreifen. Nur die der Truppe beigegebene reitende Artillerie nützte, schnell entschlossen, eine sich bietende Gelegenheit aus, um sich ein Vorbeetriez zu plündern. Oberleutnant von der Planitz führte sie in eine Stellung, von der aus es gelang, eine aus 36 Geschützen gebildete feindliche Artilleriestellung derart zu stören, daß diese jede weitere Beunruhigung des sich kämpfend zurückziehenden sächsischen Korps aufgeben mußte. Die sächsische Kavallerie ging durch das Waag- und Marchholz auf Wien zurück, durchquerte hierbei die kleinen Karpaten und bezog bei Vaxenburg Rastoransements. Oberleutnant von der Planitz wurde für seine in diesem Feldzuge bestätigten Tapferkeit durch Verleihung des österreichischen Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet. Er blieb nach dem Friedensschluß zunächst dem Generalkommando zugewiesen, wurde im November 1866 zum Hauptmann im Generalstabe ernannt und übernahm am 1. Januar 1867 die Stellung eines Adjutanten beim Kronprinzen Albert. Ein schwerer Tropbus zwang den trocken jugend bereits wohlberusstenen Offizier, die ehrenvolle Stellung nach wenigen Monaten wieder aufzugeben. Wiedergenesen, wurde Hauptmann von der Planitz erneut dem Generalstabe überwiesen.

Als Generalstabsoffizier beim Generalkommando überschritten von der Planitz im August 1870 die französische Grenze und hattia der Schlacht bei Gravelotte am 18. August das Glück, unversehrt von einem sich längs der französischen rechten Flügelstellung ausdehnenden Artilleriebeschuss getroffen zu werden und dem Führer des sächsischen Korps eine Meldung von höchster Dringlichkeit über die feindliche Stellung erzielen zu können.

in deren Folge Kronprinz Albert von Sachsen den sogenannten Einfluss einer Umgehung und Aufrollung des rechten französischen Flügels durch die jährlinge 1. Infanteriedivision hatte. Diese Beweisung wurde ausschlaggebend für den Erfolg des Zuges. Hauptmann von der Planitz trat mit Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Albert zum Oberkommando der Massarmee über. Er wurde mehrfach zu verschiedenen Erfundigungen, hinnächst aber mit dem wichtigsten Geheimtheile der Führung des Kriegstagebuches des Oberkommandos beauftragt. In dieser Eigenschaft als Berichterstatter war es ihm vorgenötigt, an allen Gelehrten theilzunehmen, bei welchen Truppen der Massarmee in Thatigkeit traten. Bei der Bezeichnung des Autors leistete Hauptmann von der Planitz Dienste als Generalstabsoffizier des Artillerie-Kommandeurs, und als nach Aufführung der Massarmee Kronprinz Albert von Sachsen den Oberbefehl über die zur Beobachtung der feindlichen Landeshauptstadt neu gebildeten 3. Armee übernahm, wurde auch Hauptmann von der Planitz dem Oberkommando dieser Armee zugeordnet. Er hatte ja mit die Gewaltthaltung, auch diesen Theil des Reichthums der größten Art, nämlich die Zeit des Kampfes der französischen Lederungs-Partei mit den Horden der Komune, aus nächster Nähe beobachten zu können. Das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse, der Militär-St. Heinrichsorden, die Lippe'sche Militärverdienstmedaille waren die sichtbaren Zeichen der Anerkennung für seine in diesem Feldzuge vollbrachten Leistungen.

Unmittelbar nach der Rückkehr des Staates der S. Reiter nach Deutschland wurde Hauptmann von der Planitz zum Großen Generalstab nach Berlin befördert. Im November 1872 erfolgte die Ablösung von diesem Kommando und die vorübergehende Besetzung zum sächsischen Kriegsministerium, bald aber seine Ablösung zum Generalstabe, wo er am 23. Mai 1873 zum Major befördert, mit der Mission eines Militär-Bevollmächtigten und stellvertretenden Bevollmächtigten zum Generalstaatssekretär des Deutschen Reiches betraut wurde. In dieser Stellung rückte von der Planitz 1879 zum Oberleutnant und 1882 zum Oberst auf. Sie bot ihm vielsech Gelegenheit, werthvolle Erfolge für sein Vaterland durchzuführen. Sein aufbringendes Wirken und seine rostlose Thätigkeit in dieser bevorzugten, aber auch sehr verantwortungsvollen Stellung fanden die gerechte Würdigung. Er vertauschte diesen Posten im Jahre 1883 mit dem eines Chefs des Generalstabes des 12. Königl. Sächsischen Armeecorps. Die in der Stellung als Generalstabsadjutant, wie besonders als Militärbevollmächtigter gesammelten Erfahrungen und gemachten Beobachtungen brachten den Obersten von der Planitz in die Lage, auch in seiner neuen Stellung als Chef des sächsischen Armees erträgliche Dienste zu leisten.

Zen stark ausgebildetes organisatorisches Talent fand aber erst den richtigen Wirkungskreis, als König Albert den im Jahre 1888 zum Generalmajor beförderten und inzwischen mit dem Befehle über die 1. Sächsische Infanterie-Brigade berittenen hochverdienten Offizier nach dem Ableben des Grafen von Fabrice, am 30. März 1891, zum Staats- und Kriegsminister ernannte. Was General von der Planitz als solcher geleistet hat, wird ihm die sächsische Armee, das sächsische Land sicher hoch und dankbar antrechnen. Wir haben vor Jahresfrist nach dem Abschluß einer zehnjährigen Wirksamkeit des Generals als Kriegsminister eingehend der Schöpfungen gedacht, die er zum Better des sächsischen Heeres und dessen Oliver, wie ausgedrückter Aughöriger in's Leben gerufen. — Er hat sich damit einen Namen gemacht, der sich ebenbürtig den Namen Rabenhorn und Fabrice anteilt. Excellenz von der Planitz war eine Persönlichkeit, die schnell das Gute zu ergriffen wußte. Unermüdlich thätig, lebte er keine persönliche Ambitionierung, um sich über zweck

Gesetz und Gewissenheit.

*** Gegen und für die Kunstrkritik.** Im Augustheft der Monatshefte für freie und angewandte Kunst (München, Verlagsanstalt A. Bruckmann u.-G.) kommt E. R. Bascom in einem Artikel über die Sommerausstellung der Münchener Secession auf die Missstimmung zu sprechen, die sich in Künstlerkreisen gegen die Kunstrkritik bemerkbar mache. Er schreibt mit Humor: „Uns armen vielgeplagten Kunstrkritikern dämmert das Morgenrot einer besseren Zeit — einer Zeit, da wir überflüssig geworden sind!“ Unter den Künstlern ist eine Bewegung entstanden, die darauf hinausläuft, die Kunstrkritik abzuschaffen. Uebliches soll zwar schon öfters an Künstleramtlichen verhandelt worden sein, aber jetzt wird es Ernst mit der Sache. Es liegt ein positiver Vorschlag vor, wie dem Uebel gründlich abzuhelfen sei. Der Vorschlag ist sehr empfehlenswerth. Jeder Künstler schreibt zu jedem seiner Bilder, die auf die Ausstellung kommen, eine Selbstanzeige, was er mit seinem Werke gewollt und gemeint habe; diese Selbstanzeigen werden dann gesammelt und als Ausstellungskatalog herausgegeben. So ein Katalog, in dem etwa 2000 Bilder und 500 Skulpturen nicht nur dem Namen nach, sondern auch mit einer Charakteristik ihrer wahren Bedeutung für Mit- und Nachwelt aufgeführt sind; wird dann freilich ein wenig unhandlich sein; aber diejenigen Nachtheil wird das Publikum gern in den Kant nehmen, wenn es dann nur nicht mehr die Artikel in der Tagespresse zu lesen braucht, in denen doch nur Alles „heruntergerissen“ wurde, und wenn es statt dessen aus seinem Katalog erfährt, daß jedes der 2000 Gemälde, jede der 500 Skulpturen eine ehrliche, ernstgemeinte, höchst preiswerte Arbeit ist. In Folge dieser durch ihre offenkundige Objektivität das beste Vertrauen erweckenden Empfehlungen wird dann auch die Kauflust der noch so knauserigen Kunstreunde beträchtlich wachsen; schon vier Wochen nach Beginn einer Ausstellung wird am Eingangstor ein Plakat mit der Aufschrift „Ausverkauf“ prangen, und jeder Künstler wird dann Sonntags ein Huhn im Kopfe und alltäglich sein Automobil im Stoff haben. Und in 40 Jahren einmal wird der Herr Professor und Maler E. — der heuer vielleicht sein erstes Bild ausgestellt hat — im Belasting als wohlbeholdeter Malerfürst mit einem Bewunderer über die Straße gehen und auf einen alten Dienstmännchen, der frierend

an der Ecke steht, weissend, mit einem milden Lächeln zu seiner Begleiter sagen: „Sehen Sie, mein junger Freund, das ist der leyt von der nun ausgestorbenen Kunstritterbande. Ich habe ein gutes Herz und las' ihr manchmal einen Gang für mich thun obgleich et mir vor vierzig Jahren mein erstes Bild verrissen han. Es war ja wirklich schlecht, aber was brauchte der Kerl das zu sagen?“ Da rösselt eine Equipage vorbei — und überföhrt den alterstchwachen Dienstmann? Ach nein, ihr Nöllen reiht nur mich aus meinen Träumen. Noch schreiben wir 1902 und noch schreiben wir leider auch Kunstsitten. Und die Künstler denken wir thäten es geru! Ach nein, meine Freunde, dies kann ich eud versichern, wir Alle oder doch die allermeisten unter uns sehnen uns darnach, abgeschafft zu werden! Aber „da kannst nix machen“ wie man in München sagt. Ich fürchte, so lange es Zeitungen geben wird, werden die Zeitungsleter wissen wollen, was „ihre Blatt“ über die ausgewählten Bilder zu sagen hat; und selbst wenn die Tageskritik einmal auf ein Jahr oder zwei zu Gunsten des Selbststangeigenkatalogs abgeschafft würde, im dritten würde das Publikum sich nicht mehr damit begnügen, in dem neuen Katalog zu lesen, daß alle Bilder vorzüglich sind und das würde ja doch zwischen den Zeilen all' der Selbstbevredungen stehen, sondern es möchte von dem Kritiker „ihres Blattes“ wissen, welche Werke er gut und welche er schlecht findet. Denn — und das ist ein Hauptgrund dafür, die Kritik nicht untergehen zu lassen — der richtige Zeitungsleter will sich nicht nur über die Bilder ärgern die ihm nicht gefallen, sondern auch über den Kritiker, dem wieder andere Bilder nicht gefallen; und dann — das ist der zweite Hauptgrund gegen die Abuschaffung der Kritik — mit ihr würden Künstlern der einzige Boden unter den Füßen weggezogen, auf dem sie alle einig sind: alte und junge, Blenortisten und Gaucenmaler, Begas-Schüler und Gildebrand-Schüler, sie alle handen sich doch bisher in dem einen zusammen, daß sämtliche Kritiker Trottel und böswillige Ignoranten sind. Das geweihte Rationenire über die Kritik bildet eine so unangenehme Unterbrechung in dem manchmal etwas einidig werdenden gegenseitigen Rationenire der einen Künstler über die anderen, daß ihr Leben um einen unerträglichen Reiz verarmen würde, wenn es eines Tages keine Kritiker mehr gäbe. — Item: Die Hoffnung auf baldigen Abschluß unserer verehrten Existenz ist leider trügerisch. Auch fünfzig hin werden wir Patrias des Kunstlebens die Ausstellungen durch

schleichen, heizend unter dem Blüthe, darüber zu schreiben, was und der Welt den Spass an der Sache verderben zu müssen.“
* Die seit langer Zeit die maßgebenden Kreise beschäftigte Frage, wie die „Goldene Pforte“, Freibergs weltberühmtes Kunstwerk, am besten vor den schädigenden Einflüssen der Witterung zu schützen sei, ist nunmehr gelöst. Die sächsische Staatsregierung hatte nach Entnahme der Mittel aus dem Fonds für Kunstmünderlich Entwürfe zu einem Schafbau über das Kunstwerk anfertigen lassen, die aber als ungünstig erachtet gewiesen werden mussten. Nunmehr ist es aber dem Dresden Architekten Baurath Gräbner gelungen, im vorigen Jahre das überaus schwierige Problem zu lösen und einen Monolith zu erdenken, der sich stilistisch dem Bauwerk anpasst, ohne dass Kunstmwerke zu drücken oder zu beeinträchtigen und ihm genugend Schutz gegen die Witterungseinflüsse gewährt. Das Königliche Ministerium des Innern hat sich nach Rücksprache mit dem Kirchenvorstande zu Freiberg und dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium entschlossen, den Bau möglichst umgehend zu vollenden, in kleinen

Ausführung zu bringen.
Die Königl. Hoftheater-Intendantur in München bestimmt an den Richard Wagner-Festspielen mit: Die Beteiligung der zweiten Aufführung von „Lohengrin“ am 22. August ist folgende: Lohengrin: Rood Walter; Elsa: Ulrich Nordahl (Neuwert); Telramund: Fritz Reinhals; Ortrud: Katharina Senger-Bellague; König: W. Moesl (Hannover). Mittwoch den 20. August wird Herr Reinhals den Hans Sachs in den „Meister-“

ungen" hingen.
** Aus Bantenth wird gemeldet: Der Verwaltungsrath der Festspiele hat endgültig beschlossen, nächstes Jahr keine Festspiele zu veranstalten.
** Aus Benedig wird berichtet: Die Subskriptionen für den Wiederaufbau des Campanile weisen eine Höhe von 1398 881 Lire auf. Die Begräumungsarbeiten gehen nun etwas flotter von Statten. Das Interesse des Publikums für den Schutthaufen ist erlahmt. Mit dem Wiederaufbau wird im Frühling des nächsten Jahres begonnen, und man hofft, daß im Herbst des Jahres 1905 der neue Campanile fertiggestellt sein wird. Die Trümmer, welche Kunstwerke beinhalten, zum Wiederaufbau aber nicht verwendbar sind, werden in einem eigenen Saale, wahrscheinlich im Dogenpalast, aufbewahrt werden.

Soolbad Dürrenberg.

Villa Gertraud. Villa Glück auf.

In bewohnter, ruhiger Lage, direkt an den Grünwiesen, im Mittelpunkt des Villenviertels gelegen. Gr. geräumig. Veranden. Raum u. Komfort. einger. Badezimmers im Hause. Medizinische Bäder jed. Art. — Aufzugs. Kranke. Reuchbukten u. ausreichl. — Zimmer wöchentlich v. Mi. 7—9. Vollständig. Beleuchtung incl. — Bettwäsche. Bettwäsche. Beleucht. täglich. 3 M. Kinder nach Vereinbarung. Zuschlag. Nr. 4. Propstei liegen zur Verfügung.

Hermann Bulnheim

Bautzen.
Fabrik für Eisen- u. Wellblechkonstruktionen

Heizung

Brücken, Dachkonstruktionen, Treppen, genietete Säulen, Gittermaste, Gewächshäuser, Veranden, schmiedeeis. Fenster u. Oberlichte, Wellblechbauten jed. Art.



Tranchirmesser für Köche und für Haushalt.



Echte französische Messer „Marke Guyot“. Aufschneidemesser. Schinkenmesser etc. aus unbeschichteten Stahlgriffen. D. A. G. M. 130003.

Kein Tragen der Griffe, leicht, sauber und elegant.

Geflügelscheren! Schleifen und Herabsetzen billige

W. Moritz Kunde,
Fernspr. Amt 1. 7487.

Eisenconstructionen Kelle & Hildebrandt

DRESDEN-GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Wenn Sie nicht den Namen *Lea & Perrins*

AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIKETTE UND FLASCHE IHRER SAUCE VORFINDET, SO IST DIES EIN BEWEIS DASS MAN IHM EINEN GERINGEREN ERGÄNZARTIKEL VERABFOLGT HAT.

LEA & PERRINS' ALLEIN IST ACHT.

VERLANGE UND BESTEHE DARAUF MIT LEA & PERRINS' BEDIENT DU WIRDEN. SIE IST NICHT DEN ORIGINAL-RECEPTE HERGESTELLT. VERMEIDE ALLE ANDEREN SOSENARTEN. WORCESTERSHIRE SAUCEN.

SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGE EINEN WELTWITEN RUF UND IST DIE BESTBEKANNTES SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND SUPPEN.

GIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WEIT ÜBERLEGER.

Ursprüngliche und ächte WORCESTERSHIRE Sauce

Im Engroßverkauf bei Lea & Perrins, Worcester. Gross & Blackwell, Ltd., London; und bei Export-Materialienhandlern im Allgemeinen.

Gas-, Koch-, Brat- und Plättapparate!

Unübertroffen! Unübertroffen!

Spar-Gaskochplatte „Ascania“.

Geringster Gasverbrauch aller Systeme. Nichts mit goldenen Medaille vermitteilt. Recht auf jeder Stelle der Platte. Apparate mit u. ohne Bratofen.

Nur allein bei

Hermann Liebold
Gr. Kirchgasse 3-5.

für Kohlen-Handlungen

Kiel. geschälte weiße Rollen aus vorzüglichem Hinter-einander waagerechte preiswerte abzugeben. Anfragen befindet die Exped. d. Gl. unter V. 7950.

28

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu solid u. billig. Ernst Venus, Annenstr. 28.

Wiener Original-
(Südtiroler) -
Sauerkraut,

sehr ertragreich in Korn u. Staub, ausdrücklich, starke Saat vertragend, hervorragende Winterhärte und hohe Ertragssicherheit.

Ausgezeichnet: Paris 1900 Gold. Med. Dresden 1888. Bozen 1900 1. Pl. Silb. Med. d. D. A. G. M. 9. Preis unter 1000 kg 20 M.

ab 1000 " 19 "

für 100 kg netto frei Station des Lieferanten, ausdrücklich Saat.

Bestandt in plump. Original-

Säcken mit aufgedr. Schuhmarke

(100 kg fassend 50 Bl.). Garantie für Gebrauchswert u. Analysen.

Jucht- und Verkaufsgenossenschaft für Vierter Sauerkraut.

Geschäftsstelle:

Dresden-M., Wienerstr. 13.

Ökonomische Gesellschaft

i. R. Z.

Dochfeine, garantiert reine

Süßrahm-Tafelbutter,

tadellos ausgearbeitet, sehr ausgiebig, fertig u. haltbar — auf Wunsch getrocknet —, verhindert täglich in Postkellern von 9 Uhr bis zu 22 Uhr gegen Nachnahme Julius Heller, Wolfersdorf. Rumburg, davon Allgäu, Große Colli. 9 Pfund, zu 110 Pf. pr. Vid. franco gegen Nachnahme. Anrechnung.

Vollständige Ausrottung

aller lästigen u. schädlichen Insekten erzielt man durch

Klepperbein's echt Dalmatiner Insektenpulver.

Die beste Qualität, die es gibt.

Büchsen zu 25, 40, 60 u. 120 Pf.

C. G. Klepperbein,

Frauenstr. 9. (Gegr. 1707.)

Blasen- und Harnleiden

Ausflug. Harnbrennen. Harnleid.

Blasenfieber u. i. w.

Stunden Heilung ohne Verluste

durch "Voder's Antisepton" 140 Sacharoff. 20

Benzalklor. 10 Ehrenpreis.

100 Weingeist. 100 Tropen-

öl. Total unschädlich wirkend. Kein warm empfohlen!

Sein Santolaparaff. 140 Sacharoff.

Alkalische Pr. 250. Man zieht auf A. Voder's Namenszug u. weite angeb. Besitzes zurück.

Anrechnung. Prosp. gratis durch den Fabrik. Andr. Locher, Laborat., Stuttgart.

Riedelungen in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

Wiederholung in Dresden, Solomons-Apoth. Neum. S. Kronenapothe. Röhrde in d. meist. and. Apothek.

</div